

In demselben Verlage sind noch folgende Volkslieder ohne Noten, jedoch mit Angabe der Melodie, erschienen.

Heimliche Liebe. — Edel und Kandel-G'stanzeln. — Die schwere Wahl eines Mädchens. — So wie Du. — Dasselbe im deutsch böhmischen Dialekt. — Der Liebesbrief. — 'n Wiener sein' Schneid. — Das Spitzentuch der Königin. — Das Waselmadel. — Wiener Ausdrücke. — Laß me frachen. — Der Weaner Hamur. — Geh' Schakerl, sei net betrübt. — Mein Engelbert. — Mir von der Wäsch. — Deutsch-böhmische Parodie: So lang er Himmel blau is. — Dasselbe in jüdischer Parodie. — Was sich liebt, das neckt sich. — Verschiedene Liebeserklärungen. — O Podibrad — Mit dem Hut in der Hand. — Jüdische Parodie auf das Mondlied. — Tischlein, deck Dich. — Die Reize von Wien. — Wann i nur a eia Vater hätt'. — Das liegt in der g'müthlichen Weanernatur. — Drei vom Donauhof. — Es hat sie ja nur der Schuster geküßt. — Es gibt ein Krieg. — Weil wir fische Kerln sein'. — Jagun-walzer. — Die Schreckensthaten von Wien. — Weil mir zwei Weanerkinder san. — Der Traum eines Wiener's. — Du, Vaterland, gebührt die Ehrenkrone. — Die fische Perlschmeißer Sali. — Gesangs-Quodlibet. — Cocettir-Chansonette. — Im Frühling. — Wie die Verliebten reden. — Der alte Stiefel. — Der russische Dreispann. — Traum-walzer — Du mein edles Wien. — „Nur für Natur“ (Parodie.) — „Mitado“, Japanesische G'stanzeln. — Mein Leopold. — Unser gut's Wien. — Josef Ranner. — Blondin's Geständnisse. — Cagliostro-Walzer. — Die Wiener Mädchen — Ganz andere Zeiten. — Bibihendlied. — Rosenjammertlied. — Die Hahn-pfalz. — Blaue Fenster. — Der Kärtnerbua. — Das Müll-madl. — Wo i geh und steh. (Erzherzog Johannlied.) — Zwei Sternln. — Von der Wanderschaft der Bua. — Der Mädchen-mörder Hugo Schenk, 1. und 2. Theil. — Der Wittiber. — Parodie auf das Marschlouplet aus dem „Zigeunerbaron. — Weihnachtbilder. — Ländlich sittlich — Anweh, die Zeit is nummer so gut, als wie eu. — I bir ja net von Podibrad.

Alm-Frieden.

Wann i auf d'Alma geh',
Los i die Sorg' daham,
Alles Loab, alles Weh
Is wie a Tram.

Schau i die Blüam'n an,
Schwindt glei mei trüaber Sinn,
Trag' ja im Herzen
Den Almfrieden drinn'.

Pedagstam, fein wie Gold,
Blüht schon fruah unter'm Schnee,
Almrausch und Enzian
Drob'n auf der Föh'.

Edelweiß, Sterndl feins,
Bist leicht vom Himmel g'fall'n?
Bist unter d' Blüamerln doch
's schönste von allen.

Hoch auf'n Felsenock
's Gamsferl so lusti springt,
Und von mein Buchaza
's Echo erklingt.

Und wann i z'ruck muß geh'n,
Packt mi fast 's Hoamweh an,
Halt' mi mit aller G'wolt,
Rann nüt davon.



Kärntner Lied.

Wo i geh, wo i steh,
Denk i allerweil an Di'
Wirst wohl Du, wann i furtgeh'
A no denken auf mi?

Hast g'fagt, wirst mi liab'n,
Wie die Blüamla im Feld,
Bist a lugnerter Du,
Wie ka Zweit's auf der Welt.

Hast g'fagt, wirst mi liab'n,
Hast es a net gethan,
Pfui! scham' Di, so z'lüag'n,
Steht Dir a net guat an.

O Schicksal, o Schicksal,
Hab' a anzige Bitt,
Geh' laß mir mei Diandl,
Und nimm mir's net mit.

Steirerland.

Von

J. Schmörlzer.

An Bergen hoch, an Erzen reich,
Mit weißen Kronen silbergleich,
Die Felsenbrust grünwald umkränzt,
Wo still manch' zartes Röslein glänzt.

Die Hügel sanft im Nebenkleid,
Mit Häuserperlein reich bestreut,
Die Pfirise roth, die Traube süß,
Die Sonne mild, ein Paradies.

Die Ströme klar, in Saaten Gold,
Die Männer stark, die Frauen hold,
Der Heimatliebe mächtig' Band,
Wein goldengrünes Steirerland.

Der Lieder Klang, so froh und frei,
Aus voller Brust so wahr und treu,
Ertönt zum Himmelsblau gewandt,
Dem goldengrünen Steirerland.



Wien,

Druck und Verlag von C. Frick,

Rudolfsheim, Dreihausgasse 16.

Preis 5 kr.

In demselben Verlage sind noch folgende Volkslieder ohne Noten, jedoch mit Angabe der Melodie, erschienen.

Heimliche Liebe. — Ederl und Kandler-G'tanzeln. — Die schwere Wahl eines Mädchens. — So wie Du. — Dasselbe im deutsch böhmischen Dialekt. — Der Liebesbrief. — 'n Wiener sein' Schneid. — Das Spitzentuch der Königin. — Das Waselmadel. — Wiener Ausdrücke. — Laß me kraken. — Der Weaner Hamur. — Geh' Schagerl, sei net betrübt. — Mein Engelbert. — Mir von der Wäsch. — Deutsch böhmische Parodie: So lang er Himmel blau is. — Dasselbe in jüdischer Parodie. — Was sich liebt, das neckt sich. — Verschiedene Liebeserklärungen. — O Bodibrad — Mit dem Hut in der Hand. — Jüdische Parodie auf das Mondlied. — Trichlein, deck Dich. — Die Reize von Wien. — Wann i nur a ein Vater hätt'. — Das liegt in der g'müthlichen Weanernatur. — Drei vom Donauhof. — Es hat sie ja nur der Schwitter geküßt. — Es gibt ein Krieg. — Weil wir fesche Kerln sein'. — Ragunenwalzer. — Die Schreckensthaten von Wien. — Weil mir zwei Weanerkinder san. — Der Traum eines Wieners — Dir, Vaterland, gebührt die Ehrenkrone. — Die fesche Derischmeister Sali. — Gesangs-Quodlibet — Cocettir-Chansonette. — Im Frühling. — Wie die Verliebten reden — Der alte Stiefel. — Der russische Dreispann. — Traumwalzer. — Du mein edles Wien — „Nur für Natur“ (Parodie.) — „Mikado“, Japanesische G'tanzeln. — Mein Leopold. — Unser gut's Wien. — Josef Lanner. — Blondin's Geständnisse. — Cagliostro-Walzer. — Die Wiener Mädchen — Ganz andere Zeiten. — Bibihendlied. — Kagenjammerslied. — Die Hahnspfalz. — Blaue Fenster. — Der Kärntnerbua. — Das Millimadl. — Wo i geh und steh. (Erzherzog Johannlied.) — Zwei Sternbln. — Von der Wanderschaft der Bua. — Der Mädhemörder Hugo Schenk, 1. und 2. Theil. — Der Wittiber. — Parodie auf das Marschkouplet aus dem „Zigeunerbaron.“ — Weihnachtsbilder. — Ländlich sittlich — Anweh, die Zeit is nimmer so gut, als wie eh. — I bin ja net von Bodibrad.



38.
3/9 5' n/m.

Alm = Frieden.

Wann i auf d'Alma geh
Los i die Sorg daham,
Alles Lood, alles Weh,
Is wie a Tram.

Schau i die Blüam'n
Schwindt glei mei trüaber Sinn.
Trag ja im Herzen,
Den Almfrieden drinn.

Redagitam, fein wie Gold,
Blüahat schon fruah untern Schnee,
Almrausch und Enzian,
Drob'n auf der Höh.

Edlweiß, Sternbl feins,
Bist' leicht' vom Himmel g'fal'n?
Bist' unter d' Blümerl doch
's schönste von allen.

Hoch auf'n Felsenock,
's Gamsferl so lustig springt,
Und von mein Fuchaza,
's Echo erklingt.

Und wann i z'ruck muß geh'n'
Packt mi fast 's Hoamweh an,
Hält mi mit aller G'wolt,
Kann nüt davon.

Kärntner Lied.

Wo i geh, wo i neh,
Denk i allerweil auf Di'
Wirst wohl Du, wann i furtgeh'
A no denken auf mi?

Hast g'sagt, wirn mi lieb'n
Wie die Blümla am Feld,
Bist a lugnera Du,
Wie ka Zweit's auf der Welt.

Hast g'sagt wirst mi lieb'n,
Hast es a net gethan,
Pfui! scham' Di, so z'liag'n,
Sieht Dir a net quat an.

O Schicksal, O Schicksal,
Hab' an anzige Bitt,
Geh' laß mir mei Diandt,
Und nimm mirs net mit.

Steirerland.

Von

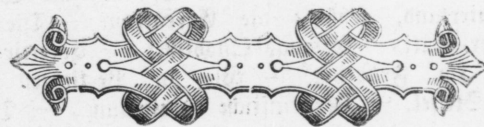
A. Schönlager.

An Bergen hoch, an Erzen reich,
Mit weißen Kronen silbergleich,
Die Felsenbrust grünwald umkränzt,
Wo still manch' zartes Röslein glänzt.

Die Hügel sanft im Nebenfeld,
Mit Häuserlein reich bestreut,
Die Pflirze rotz, die Traube süß,
De Sonne mild, ein Paradies.

Die Ströme klar, in Saaten Gold,
Die Männer stark, die Frauen hold,
Der Heimatliebe mächtig Band,
Mein goldenzürnes Steirerland.

Der Pöcker Klang, so froh und frei,
Aus voller Brust so wahr und treu,
Erlönt zum Himmelsblau gewandt,
Dem goldgrünen Steirerland.



Wien.

Druck und Verlag von C. Frisch.

Andolfseckheim, Dreihausgasse, 16

Preis: 5 kr.

